

# Lernen unter Obstbäumen

Innovatives Projekt der Jean-Paul-Schule erhält den Kasseler Gesundheitspreis

**KASSEL.** Unterricht in einem Indianerzelt, umgeben von grünen Wiesen und Obstbäumen, Hühnern und Schafen: Der Schulbesuch auf dem Waldhof gefällt den Zweitklässlern der Jean-Paul-Schule. Die sieben- bis zehnjährigen Kinder nehmen auf ihrem Weg zur Schulreife seit gut einem Jahr am Projekt „Lebensschule“ teil. Dafür wurde die Schule jetzt mit dem Kasseler Gesundheitspreis ausgezeichnet (Artikel unten).

Schon der Weg vom Standort der heilpädagogischen Schule an der Marbachshöhe zum Waldhof ist für die Kinder gesund: Nach zwei Busstationen bewegt sich die fröhliche Kinderschar quer durch den Park Wilhelmshöhe zum Naturcamp. „Wir gehen jeden Tag, bei Wind und Wetter“, sagt Lehrerin Hildegard Seifert. Ihre Kinder klettern dabei auf Bäume, stiefeln durch Matsch und begegnen Tieren, die man sonst auf dem Schulweg nicht sieht. „Wir haben schon Hasen und Rehe, neulich sogar einen Fuchs gesehen“, berichtet der zehnjährige Lukas begeistert.

Das mit Rindenmulch ausgelegte Camp wird von einem etwa vier Meter hohen Indianerzelt (Tipi) dominiert. Innen entspricht das Zelt einer bei mongolischen Nomaden üblichen Behausung: Eine Herdstelle mit großem Ofenrohr,



Holz machen in der November-Sonne: Hildegard Seifert und die Schüler der Jean-Paul-Schule genießen den Aufenthalt an der frischen Luft auf dem Waldhofgelände.

Foto: Wohlgehausen

Töpfen und zünftigem Geschirr. Gegenüber zwei Holztische, an denen die Schüler mit Zahlen und Buchstaben umgehen oder gemeinsam frühstücken. „Wir kochen Kleinigkeiten, auch Milchreis oder Apfelmus“, sagt Hildegard Seifert.

Die gesunde, ausschließlich biologische Ernährung, nehme bei dem Projekt einen hohen Stellenwert ein. Die Schüler bauen auf dem Waldhofgelände selbst Gurken, Paprika oder Erdbeeren an. Auch der gepresste Saft kommt aus der

eigenen Obsternte. Mit großem Eifer und viel handwerklichem Geschick helfen die Kinder auch beim Holzmachen. Schließlich darf das Zelt nicht abkühlen. Lukas arbeitet mit der Säge, eine Mitschülerin spaltet Holzkeile mit dem Beil. Hildegard Seifert begleitet die Schüler mit sanfter Hand durch den Vormittag, lässt sie die Hühner füttern oder mit dem Hofhund oder den Katzen spielen.

Der Lernteil ist ein wenig „abgespeckt“, sagt die Lehre-

rin. Sinneseindrücke und das Erlangen von Sozialkompetenz seien bei der „Lebensschule“ wichtig, gerade durch gemeinsames Arbeiten oder Spielen.

Das Projekt der nach der Waldorfpädagogik arbeitenden Jean-Paul Schule wird finanziell von der Software Stiftung und den Städtischen Werken Kassel gefördert. Die künftige Finanzierung sei noch nicht gesichert, sagte ein Sprecher des Trägervereins. (ppw)

ARTIKEL UNTEN

## Gesundheitspreis für fünf Projekte

Angebote für überaktive Kinder und Bewegungstraining für ältere Menschen im Stadtteiltreff

Es ist ein bemerkenswertes, innovatives und beispielgebendes Projekt, darin war sich die Jury des Kasseler Gesundheitspreises einig. Das Projekt Lebensschule des Vereins Jean-Paul-Schule erhielt denn auch den ersten, mit 2500 Euro dotierten ersten Preis (siehe Artikel oben).

Zwölf Kinder mit einem speziellen Förderbedarf, die noch nicht die nötige Schulreife haben, besuchen hier derzeit das zweite Schuljahr. Die Idee zu dem Projekt sei

entstanden, weil man das Leid überaktiver Kinder kenne, das in einer geschlossenen Klasse entstehen könne, sagte Schulleitungsmitglied Harald Seifert-Sosalla.

Den zweiten Preis (1500 Euro) erhielt die Grundschule Dörnberg für ihr bereits seit fünf Jahren praktiziertes Projekt „Laufender Schulbus - zu Fuß in die Schule“. Der dritte Preis in Höhe von 1000 Euro ging an den Verein für Gewalt und Suchtprävention „komma e.V.“ für sein Projekt Bewe-

gung, Ernährung und Mobilität. Auf Platz vier (350 Euro) wurde die Johann-Friedrich-Krause-Schule in Schauenburg für ihr in den Schulalltag eingebautes Gesundheitsförderungskonzept ausgezeichnet. Der DRK-Stadtteiltreff Mombach im Philipp-Scheidemann-Haus fand Anerkennung (Preis: 200 Euro) für spezielle Bewegungs- und Kompetenztrainingsgruppen für ältere Menschen.

Der Preis wird alle zwei Jahre von Stadt und Landkreis

Kassel ausgeschrieben. „Er soll das gesunde Leben in der Region voranbringen“, sagte die Kasseler Gesundheitsdezernentin Anne Janz bei der Preisverleihung. Diesmal waren 44 Bewerbungen eingegangen. Gesponsert wird der Preis vom BKK-Landesverband Hessen, der Kasseler Sparkasse, der Kurhessen Therme und zwei weiteren Spendern aus der Wirtschaft. (hei)

Ein Film über die Preisträger ist unter [www.gesundheitsamt-stadt-kassel.de](http://www.gesundheitsamt-stadt-kassel.de) zu sehen.